

Mühlen des 'Alten Würzburg'



Würzburg eine Stadt der Mühlen? - Geht das überhaupt?

Man denkt es sich heute gar nicht mehr so, aber **Mühlen waren früher für ein so grosses Stadtgebilde wie Würzburg lebenswichtig und unerlässlich**, um die Menschen zu ernähren. Darüber hinaus wurden auch die Maschinen der frühen Manufakturen durch Mühlen angetrieben. Wie sonst hätte das funktionieren sollen, als die Dampfmaschine noch nicht erfunden war?

In der Stadt am Fluss ist nicht der Wind, sondern das Wasser die Antriebskraft der Mühlen. Hierfür wurden neben dem Main im alten Würzburg v.a. auch die heute mehr oder weniger unterirdisch verlaufenden Zuflüsse von **Kürnach** und **Pleichach** bzw. eigens **dafür angelegte Mühlenbäche** genutzt. Von daher finden sich die alten Mühlenstandort überwiegend im Norden und Nordosten der Stadt, wo man ihnen z.B. noch in den Ortsnamen der Quartiere 'Lindleinsmühle' oder 'Aumühle' u.s.w. oder auch in Strassennamen begegnet.

Aufgrund der begrenzten Platzverhältnisse im durch die Befestigung definierten Stadtgebiet, hat leider **keine historische Mühle die Zeit überdauert**. Nur hier und da steht noch ein Mühlengebäude bzw. wurde nach dem Krieg wieder aufgebaut.

Insgesamt waren es **16 Mühlen innerhalb der Stadtmauern und weitere 6 Mühlen vor den Toren der Stadt**, welche den unterschiedlichsten Aufgaben gewidmet waren. Nur zwei davon wurden am Main selbst betrieben.

Obere und Untere Mainmühle

Die wahrscheinlich auch heute noch zumindest dem Namen nach bekanntesten Mühlen sind die Obere und Untere Mainmühle am Fluss selbst.

Die '**Obere Mainmühle**' befand sich **auf der linken Mainseite dort, wo der sogenannte 'Umlaufkanal'**, welcher Booten unter anderem **dazu diente, jene kleine Staustufe an der Alten Mainbrücke zu umgehen**. Diese Mühle wurde ursprünglich schon **1481** durch den Fürstbischof Rudolf v. Scherenberg **errichtet** und knappe 200 Jahre später noch einmal modernisiert, so dass dort **mittels mehrerer Mahlwerke 10 Tonnen Mehl oder z.B. auch Gips in nur 24 Stunden gemahlen** werden konnten. Gleichzeitig zum Mahlbetrieb wurden **auch eine Öl- und Pfeffermühle sowie Schneidemaschinen bzw. ein Sägewerk** angetrieben. Im 17. Jahrhundert eine hochmoderne Sache. - Die Mühle und das Gebäude wurden **1954** zugunsten des Baus der heutigen Großschleuse **abgetragen**.

Die **'Untere Mainmühle'** befand sich rechtsmainisch **an der Alten Mainbrücke in dem Gebäude, das heute die die Gastwirtschaft 'Alte Mainmühle' beherbergt**, die zur Brücke hin auch jenen sogenannten Brückenschoppen ausschenkt, der für diese sich niemals auflösende Ansammlung von mit Weingläsern einfach so auf der Brücke herumstehender Menschen verantwortlich ist. - Die Mühle wurde **nach dem 30jährigen Krieg bewusst zentral innerhalb des Stadtgebietes** rechtsmainisch durch Fürstbischof Johann Philipp v. Schönborn **errichtet**, um einer möglichen Versorgungsnot bei Angriffen von aussen zu begegnen. Hierfür legte man für den effizienten Betrieb auch die **kleine Staustufe und das grosse den Fluss zur Mühle hin kanalisierende Streichwehr** an. Die **Mühle wurde 1921 abgetragen und das Gebäude umgebaut, um dort ein kleines Wasserkraftwerk zu betreiben**, das bis heute in Betrieb ist und Strom erzeugt. Das an dem Gebäude noch angebrachte Mühlrad soll an die ehemalige 'Untere Mainmühle' erinnern.